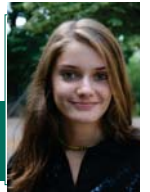


# Der Wolf – Opfer oder Täter

Theresa Reiß (19 Jahre)

Freiwilliges Ökologisches Jahr  
im Naturpark und Biosphärenreservat bayer. Rhön e.V.



## Probleme

Kein anderes Tier ruft derart starke Emotionen hervor, wie der Wolf. So sitzt die Angst der Menschen immer noch tief und das Wissen über dieses fremde, wilde Tier beschränkt sich meist auf märchenhafte Geschichten und Zeitungsinformationen. Dies alles führt dazu, dass dem Wolf das Leben sehr schwer gemacht wird. Fast wie Mitte des letzten Jahrhunderts werden die Wölfe vertrieben und schnell zum Abschuss freigegeben. Die mangelnde Bereitschaft, ernsthaft die eigene Lebensweise einzuschränken, um ein Nebeneinander von Wolf und Mensch zu ermöglichen, ist noch sehr gering. Dadurch wird es dem Wolf sehr schwer gemacht, einen Lebensraum zu finden und langfristig zu beziehen. Die Menschen haben sich mit der Zeit zu sehr an ihre Rolle gewöhnt, an der Spitze der Nahrungs- und Einflusskette zu stehen und tun sich schwer damit, diesen Platz wieder mit anderen Arten zu teilen. Dies ist allerdings ein Problem, denn die Tiere warten nicht auf unser Einverständnis. Langsam und auf leisen Pfoten kehren sie zurück! Jetzt ist es an uns, zu beweisen, dass wir die Artenvielfalt erhalten wollen und ihnen Raum zum Leben lassen.



Wolf mit Jungem



Der Wolf – Das Opfer



Der Wolf – Der Täter

## Arbeitsschritte

Zuerst habe ich mir ein allgemeines Wissen über den Wolf an sich angeeignet! Mittels verschiedener Textinformationen, Kontakt zu Wolfsexperten und Internet habe ich so viele Informationen gesammelt und zusammengefasst! Danach habe ich untersucht wo und inwiefern Konflikte beim Zusammenleben von Wolf und Mensch auftreten können und welche Ursache diese haben! Der letzte und ausführlichste Schritt war schließlich die Lösungssuche. Hier habe ich überlegt und recherchiert, welche möglichen Lösungen für die verschiedenen Probleme in Frage kommen würden. Auch durch den direkten Vergleich anderer Länder und Regionen habe ich viele Ideen gefunden, welche schließlich meine Arbeit vervollständigt haben.

Nebenbei habe ich als aktive Aktionen die Jugendgruppe „Wanderratten“ über den Wolf auf dem laufenden gehalten und die Aufstellung der NABU-Wolfsausstellung geplant, welche in unserem hiesigen Informationszentrum „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach, aufgestellt wird.



Alphapaar

## Ergebnisse

Eine konkrete Sofortlösung für die Probleme, welche ein Zusammenleben von Mensch und Wolf aufwerfen, gibt es leider nicht. Es sind viel mehr kleine Schritte, welche schließlich zu einem Nebeneinanderleben führen, dass für beide Seiten akzeptabel ist.

Einige wichtige Punkte habe ich hier:

So müssen wir Menschen zuallererst einmal bereit sein, Kompromisse einzugehen, um dem Wolf überhaupt eine Chance zu geben. Denn obwohl er wahrscheinlich eines der anpassungsfähigsten Lebewesen der Welt ist, ganz ohne beidseitiges Bemühen können nicht zwei große Beutegreifer nebeneinander existieren. Das heißt, wir müssen bereit sein, unseren Lebensraum zu teilen, was auch die Pläne der immer größeren Infrastrukturmaßnahmen einschränken würde. Auch ist Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich! Die Menschen müssen erfahren was um sie herum passiert, nur so können sie genug Erfahrung und Wissen erhalten, um Vorurteilen nicht zuzustimmen. Es müssen rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen getroffen werden, nicht erst wenn der Wolf bereits an die Tür klopft. Und natürlich müssen wir dem Miteinander überhaupt erst eine Chance geben und sowohl uns, wie auch dem Wolf erst einmal etwas Zeit lassen, sich aneinander zu gewöhnen. Sicherlich wird es am Anfang ungewohnt sein, doch das ändert sich mit der Zeit! Und wer weiß: vielleicht wird es bald auch bei uns wieder ganz normal sein, den Wolf als großen Beutegreifer direkt bei uns zu erleben!

Dieses Poster ist ein Beitrag zur Jurytagung des BundesUmweltwettbewerbs 2010/2011.

Der BundesUmweltWettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom IPN in Kiel koordiniert.

GEFÖRDERT VOM:



**BundesUmweltWettbewerb**  
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

**Kontakt zum BundesUmweltWettbewerb**

Geschäftsstelle des BUW  
IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der  
Naturwissenschaften und Mathematik  
an der Universität Kiel  
Olshausenstr. 62  
24118 Kiel

Tel.: 0431/549700  
Fax: 0431/8803142  
Email: buw@ipn.uni-kiel.de  
Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de